



... schon mal observiert worden?



Dienstag 28. Juni 2011

20.00 Uhr

Hörsaal 8, Campus der FSU-Jena



Astrid Rothe-Beinlich

(Vizepräsidentin des Thüringer Landtags und Mitglied im
Bundesvorstand von Bündnis 90/ Die Grünen)



berichtet wie sie in den 90ern wochenlang
offen durch die Polizei observiert wurde.
Egal ob beim Eis essen, schwimmen gehen
oder einkaufen, ob bei Demonstrationen
oder Veranstaltungen, ob beim Treffen mit
Freunden oder Familie, Observationsteams
ziviler Polizei begleiteten sie 24h
Schritt für Schritt.

Der Hintergrund:

Erfolgreicher Widerstand gegen rechte Aufmärsche

Das Ziel:

Einschüchterung und Spaltung antifaschistischer
Bündnisse

Der vermeintliche Vorwurf:

Bildung einer kriminellen Vereinigung § 129
Strafgesetzbuch

Eine Veranstaltung des Aktionsnetzwerk Jena
www.aktionsnetzwerk.de

Im Februar 2011 stoppten 20.000 Menschen aus der ganzen Republik den Naziaufmarsch in Dresden. Mit Blockaden schaffte es das bundesweite Bündnis dresden-nazifrei damit zum zweiten Mal Europas größten Naziaufmarsch zu verhindern.



Auch Polizei und Gerichte, die den Nazi-Aufmarsch durchsetzen wollten, erlebten dabei eine seltene Niederlage.

Kern des Erfolgs waren Entschlossenheit und das weitgehend solidarische Miteinander unterschiedlicher politischer Spektren der Nazi-Gegner.

Gegen diese Geschlossenheit richtet sich jetzt das Vorgehen von Staatsanwaltschaften und Polizei.

Menschen aus dem Antifa-Spektrum werden rund um die Uhr observiert, erleben Hausdurchsuchungen und Einschüchterungen, linken Jugend- und Kulturprojekten wird mit Gelderkürzungen bei politischer Misslieblichkeit gedroht und bürgerliche Teile des Bündnisses erhalten Integrationsangebote.

Mit der Veranstaltung bekunden wir Solidarität mit unseren Bündnispartnern. Wir wissen, der Angriff auf sie ist ein Angriff auf uns alle, die nicht mehr länger zusehen, wie Nazis ungestört aufmarschieren sondern aktiv und gemeinsam zivilen Ungehorsam leisten.